



BUNDESGESELLSCHAFT  
FÜR ENDLAGERUNG

# DIE BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG



**Bundes-Gesellschaft  
für Endlagerung mbH (BGE)**

Eschenstraße 55  
31224 Peine  
T: 05171 43-0  
poststelle@bge.de

Stand: März 2020  
Satz: Broska & Brüggemann  
Werbeagentur, Hannover  
Druck: oerding print GmbH,  
Braunschweig

Geschäftsführung:  
Stefan Studt (Vors.)  
Beate Kallenbach-Herbert  
Steffen Kanitz  
Dr. Thomas Lautsch

Handelsregister:  
AG Hildesheim (HRB 204918)

**Inhalt**

- 4-5** BGE
- 6-7** Wer wir sind
- 8-9** Radioaktive Abfälle
- 10-11** Standortsuche
- 12-13** Schachtanlage Asse II
- 14-15** Endlager Konrad
- 16-17** Endlager Morsleben
- 18-19** Im Gespräch



**XQ4**

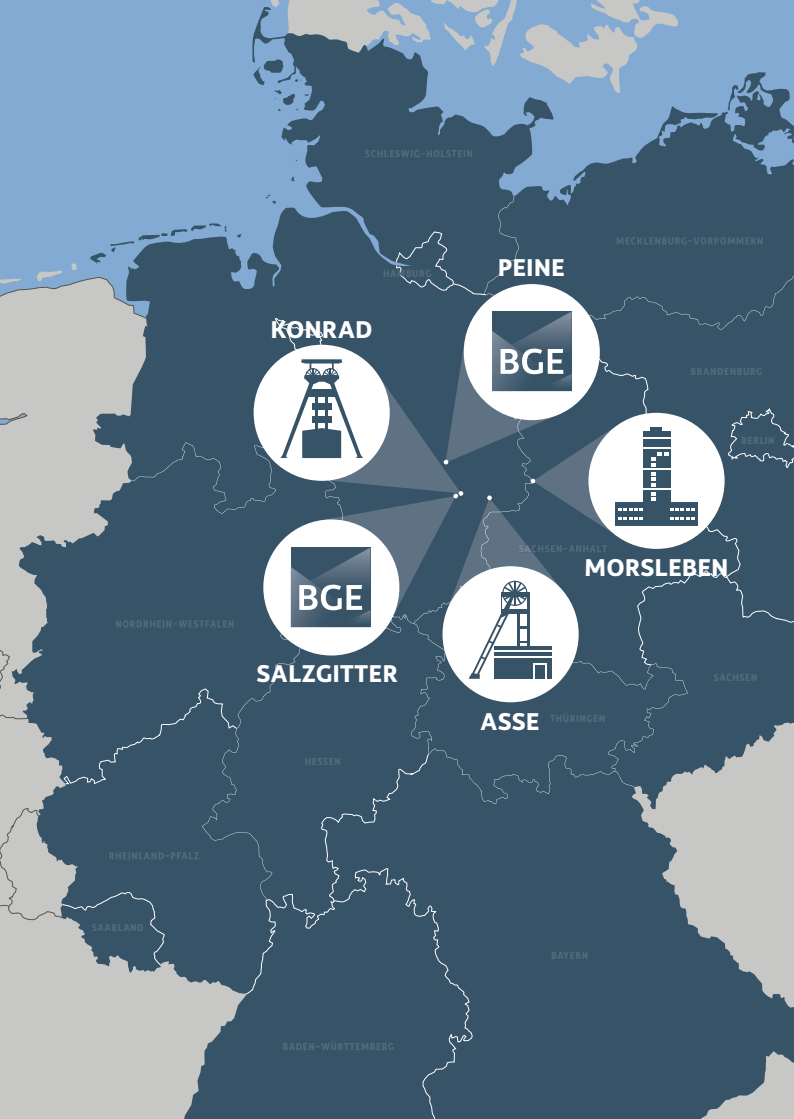
[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis wurde mit  
dem Blauen Engel ausgezeichnet.



**RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
**FSC® C118370**





SCHLESWIG-HOLSTEIN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

HAMBURG

PEINE

KONRAD

BGE

BRANDENBURG

BERLIN

SACHSEN-ANHALT

MORSLEBEN

NORDRHEIN-WESTFALEN

BGE

SALZGITTER

ASSE

THÜRINGEN

SACHSEN

HESSEN

RHEINLAND-PFALZ

SAARLAND

BAYERN

BADEN-WÜRTTEMBERG

# BGE

BGE

BUNDEGESELLSCHAFT  
FÜR ENERGIENETZ



Wir suchen deutschlandweit nach einem sicheren Endlager für hochradioaktive Abfälle. Weiterhin betreiben wir die Schachtanlage Asse II, die Endlager Konrad und Morsleben sowie das Bergwerk Gorleben.

Die BGE ist als GmbH privatrechtlich organisiert. Alleiniger Gesellschafter ist der Bund. Ein Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit. Derzeit befinden wir uns im Aufbau.

Ein staatlicher Fonds, in den die Energieversorger rund 24 Milliarden Euro eingezahlt haben, finanziert unsere Arbeit zu rund 50 Prozent. Der Betrieb der Schachtanlage Asse II sowie des Endlagers Morsleben werden ausschließlich aus Steuermitteln finanziert.

## Mehr Informationen

[www.bge.de](http://www.bge.de)



Bei uns übernehmen rund 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich Verantwortung.

Wir wollen eine der größten Herausforderungen unserer Zeit zu einer Aufgabe machen, die wir nach bestem Wissen und Gewissen lösen werden. Dafür arbeiten bei uns Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen. Sie kommen unter anderem aus den Bereichen Strahlenschutz, Bergbau und Geologie, aus dem Ingenieurwesen und dem kaufmännischen Bereich.

Mit Neugier, Forschergeist und der Bereitschaft zu Veränderung wollen wir neue Wege beschreiten. Dabei stellen wir uns nicht nur den technischen Herausforderungen, sondern auch den gesellschaftlichen Diskussionen.

Offenheit und Transparenz sind unser Anspruch.

# Radioaktive Abfälle





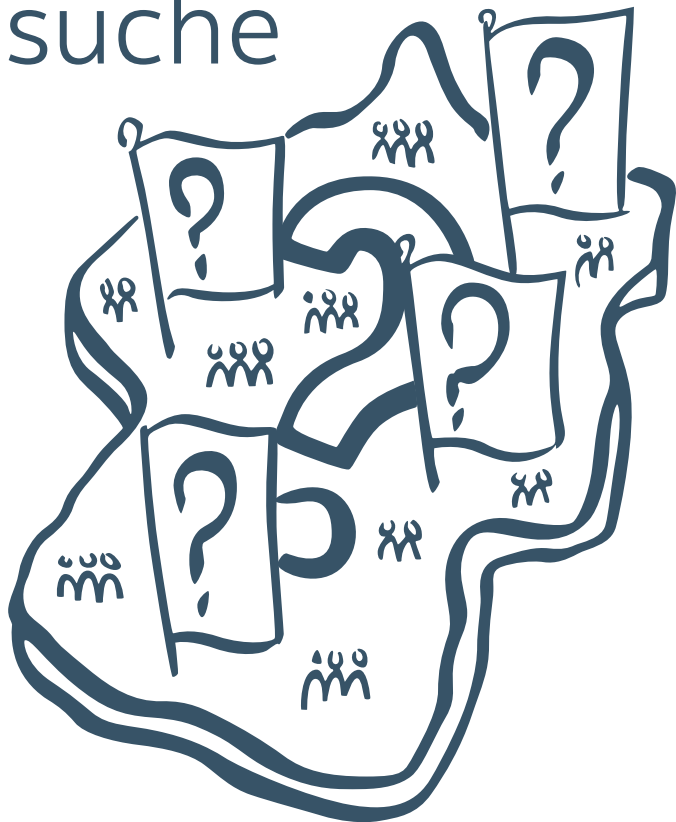
Vor allem beim Betrieb von Kernkraftwerken, aber auch in der Forschung, der Industrie und in der Medizin fallen radioaktive Abfälle an. Wir unterscheiden zwischen schwach- und mittelradioaktiven sowie hochradioaktiven Abfällen.

Erstere machen rund 90 Prozent der Menge aus. In den hochradioaktiven Abfällen stecken allerdings 99 Prozent der gesamten Radioaktivität.

Die radioaktiven Stoffe können für sehr lange Zeiträume die Umwelt und die Menschen gefährden. Nach heutigem Stand von Wissenschaft und Technik kann die notwendige Langzeitsicherheit nur durch die Endlagerung der radioaktiven Abfälle in tiefen geologischen Formationen gewährleistet werden.

Aktuell lagert der Abfall in Zwischenlagern. Ein betriebsbereites Endlager existiert nicht.

# Standort- suche



Die Standortsuche ist unser jüngstes Projekt. Unser Ziel ist es, einen sicheren Standort für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle zu finden. Sicher für eine Million Jahre, so steht es im Standortauswahlgesetz.

Wir erkunden schrittweise mögliche Standorte. Am Ende wird der bestmögliche Ort gefunden sein. Die Suche erfolgt in einem wissenschaftsbasierten und transparenten Verfahren.

Das Bergwerk Gorleben wird bis zu einer weiteren Entscheidung im Verfahren offengehalten.

Im Standortauswahlgesetz ist auch eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit festgeschrieben. Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist weitgehend Aufgabe des Bundesamts für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE).

## **Mehr Informationen**

[www.bge.de/endlagersuche](http://www.bge.de/endlagersuche)

[www.base.bund.de](http://www.base.bund.de)

[www.einblicke.de](http://www.einblicke.de)

# Schacht- anlage Asse II



Die Rückholung der Abfälle aus der Asse ist ein technisch schwieriges und aufwändiges Projekt.

Die Schachtanlage Asse II liegt in Niedersachsen. In das Salzbergwerk wurden von 1967 bis 1978 schwach- und mittelradioaktive Abfälle eingelagert. Seit 1988 dringt Grundwasser in das Bergwerk ein.

Wir sollen die radioaktiven Abfälle zurückholen.

Dafür erkunden wir die Einlagerungskammern und planen das technische Vorgehen zur Rückholung. Wir suchen weiterhin Standorte für einen neuen Schacht sowie für ein notwendiges Zwischenlager. Parallel stabilisieren wir das Bergwerk und treffen Vorsorge für den Fall eines Absaufens.

Wo die Abfälle später endgelagert werden ist offen.

## Mehr Informationen und Befahrungen

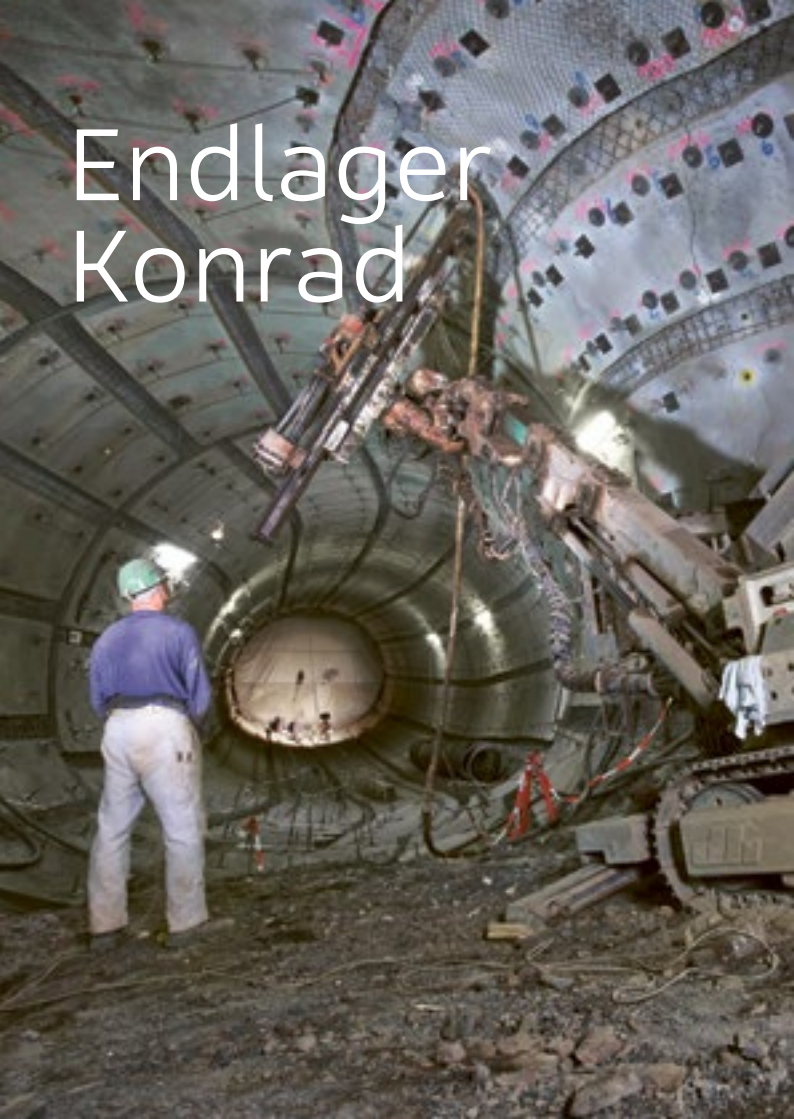
INFO ASSE

05336 9489007

info-asse@bge.de

[www.bge.de/asse](http://www.bge.de/asse) | [www.einblicke.de/asse](http://www.einblicke.de/asse)

# Endlager Konrad



Der Bau des Endlagers Konrad ist ein erster Meilenstein zur Entsorgung radioaktiver Abfälle.

Im ehemaligen Eisenerzbergwerk Konrad in Niedersachsen sollen bis zu 303.000 Kubikmeter schwach- und mittelradioaktive Abfälle endgelagert werden.

Derzeit bauen wir das Endlager Konrad.

Hierfür errichten wir auf dem Betriebsgelände neue Gebäude, sanieren die Schächte und bauen unter Tage Transport- und Einlagerungsstrecken. Bei den Arbeiten berücksichtigen wir den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik.

Anschließend werden wir das Endlager betreiben.

## **Mehr Informationen und Befahrungen**

INFO KONRAD

05341 4016050

[info-konrad@bge.de](mailto:info-konrad@bge.de)

[www.bge.de/konrad](http://www.bge.de/konrad) | [www.einblicke.de/konrad](http://www.einblicke.de/konrad)

# Endlager Morsleben





Wir wollen mit dem Projekt Morsleben zeigen, dass ein Endlager sicher stillgelegt werden kann.

Das Endlager Morsleben liegt in Sachsen-Anhalt. Es ist das zentrale Endlager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle der ehemaligen DDR. Auch nach der Wiedervereinigung wird es bis 1998 weiter zur Endlagerung genutzt.

Wir halten das Bergwerk bis zur Stilllegung offen.

Aktuell überarbeiten wir die Stilllegungsplanungen. Die Funktion von geplanten Abdichtbauwerken für die Stilllegung müssen wir ebenfalls nachweisen.

Die Umsetzung der Stilllegungsmaßnahmen wird nach der Genehmigung rund 15 bis 20 Jahre dauern.

## Mehr Informationen und Befahrungen

INFO MORSLEBEN

039050 979931

[info-morsleben@bge.de](mailto:info-morsleben@bge.de)

[www.bge.de/morsleben](http://www.bge.de/morsleben) | [www.einblicke.de/morsleben](http://www.einblicke.de/morsleben)

# Im Gespräch



Besuchen Sie eine unserer drei Infostellen und informieren Sie sich über die Schachanlage Asse II sowie die Endlager Konrad und Morsleben.

Wir stehen für Fragen und zum Austausch über alle unsere Projekte gerne zur Verfügung.

Auch bei Fragen zum Standortauswahlverfahren sind Sie in den Infostellen an der richtigen Adresse.

Ist Ihnen ein Besuch der Infostellen nicht möglich, kommen wir auch zu Ihnen oder beantworten Ihre Fragen gerne telefonisch oder per E-Mail.

## Grubenfahrten

Für einen persönlichen Eindruck bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die einzelnen Bergwerke zu besuchen. Eine Anmeldung bei den Infostellen ist erforderlich.

## Kontakt

Öffentlichkeitsarbeit

05171 43 3333

[dialog@bge.de](mailto:dialog@bge.de)

[www.bge.de/infostellen](http://www.bge.de/infostellen)

